

der Pfalzgraf Wilhelm von Bayern Schwierigkeiten in der Verarbeitung gewisser Erze hatte, die er in einem böhmischen Bergwerk gewann, wandte er sich an Anton Fugger um Rat, der ihm seine Meinung in einem längeren Brief ausführlich mitteilte²⁵⁵.

Vielleicht war auch jener Siegmund Fugger für Jacob Fugger und seine Neffen tätig, der 1519 in Zwickau den letzten Zwickauer Grundbesitz für Peter Welsers Kinder in Augsburg veräußerte²⁵⁶, einen festen Wohnsitz in Joachimsthal hatte und dort 1537 verstarb. Seine Erben werden uns zu dieser Zeit in Joachimsthal genannt²⁵⁷. Er war sehr begütert. In seinem Testament nehmen allein die Kleinodien 30 Posten ein²⁵⁸. Siegmund Fugger war ein Enkel Andreas Fuggers (I.) in Augsburg. Die Fugger-Chronik schreibt von ihm, daß er von seinem Vater mit einer adligen Jungfrau namens Elisabeth Blankenfeld aus Berlin verheiratet worden sei und seinen Handel in Joachimsthal gehabt habe. Er verwaltete auch die Bergteile, welche das große Augsburger Handelshaus Haug, Langenauer und Link in Gesellschaft mit Marquart Rosenberger und Erasmus Herwarts Erben in Joachimsthal besaß und die noch aus der Zeit stammten, da dieses Handelshaus von den Bimmeln in Augsburg geführt wurde. Der Wert der Anteile wird in dem Geheimbuch der Gesellschaft auf 1800 fl geschätzt. Die Trinitatisausbeute des Jahres 1533, die Siegmund Fugger noch schuldig war, betrug 882 fl²⁵⁹. Vielleicht war es einer dieser Kuxe, welchen Johann Herwart 1540 in Leipzig verkaufte²⁶⁰.

1476 kaufte der durch bergbauliche Unternehmungen in Tirol sehr reich gewordene Hans Baumgartner aus Augsburg im Hause des Leipziger Bürgers Gregor Forster von einem Hans Doktor für 100 fl einen Kux der Schneeberger Zeche St. Gehülfen²⁶¹.

Allgemein berichten die Chronisten, daß die Augsburger Kaufleute nach Entdeckung der Joachimsthaler Silberminen zur Erbauung von Bergwerken Kapital angelegt und reichen Nutzen davongetragen hätten²⁶².

²⁵⁵ ebda., 1. 2. 1a, Kopierbuch des Anton Fugger, 1546/8.

²⁵⁶ Hahn, a. a. O., S. 75.

²⁵⁷ Archiv des Amtsgerichts in Joachimsthal, Waisenbuch.

²⁵⁸ Lorentz, a. a. O.

²⁵⁹ Stadtarch. Augsbg., Handelsschrank Nr. 5, Geheimb. Haug usw.

²⁶⁰ Ratsarch. Lpzg., Richterb. 24, Bl. 41.

²⁶¹ HStA. Dr., Bruchst. e. Lpzg. Ratsb., 1476/1501, Amtsger. Lpzg. Nr. 237.

²⁶² Paul v. Stetten, Gesch. von Augsbg., Frkft. u. Lpzg. 1743, S. 279.